



L. Staackmann / Verlag / Leipzig



Sehr geehrter Herr Kollege!

Am 16. August d. J. begeht der gefeierte Tiroler Dichter

Rudolf Greinz

das

Fest seines fünfzigsten Geburtstages,

und die gesamte Presse sowie die große Greinz-Gemeinde werden an diesem Tage sicherlich nicht achtlos vorübergehen.

Rudolf Greinz ist — wie ich in Kollegenkreisen wohl nicht erst zu betonen brauche — einer der gelesenen und populärsten deutschen Erzähler geworden, dessen Schriften in ungezählten Tausenden von Bänden den Weg ins deutsche Volk gefunden haben. Gleich geschätzt in seinen lustigen Tiroler Geschichten wie in seinen großen Tiroler Kulturromanen, hat er sich die Herzen der Leser im Sturm erobert, was namentlich in den gegenwärtigen schweren Zeiten am deutlichsten zum Ausdruck kommt. Die volkstümlichen Schriften von Rudolf Greinz erfreuen sich gerade in dieser Zeit eines ungeschmälernten Absatzes und sind daheim und im Felde treue Gefährten geblieben, die in Ernst und Scherz wahre Heimatsliebe atmen.

Benutzen Sie, geehrter Herr Kollege, den Anlaß des fünfzigsten Geburtstages und versehen Sie Ihr Lager schnellstens mit den Greinzschen Schriften, die ich Ihnen, soweit es mir irgend möglich ist, auch bedingt zur Verfügung stelle; ein für diesen Tag hergerichteter Greinz-Schaukasten wird das Übrige tun, um Ihnen zu einem erfreulichen Geschäfte zu verhelfen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Anfang August 1916.

L. Staackmann Verlag.

[Z]

In meinem Verlage erschien von Rudolf Greinz:

[Z]

„Die kleine Welt“ geh. M. 4.—, geb. M. 5.—; „Die eiserne Faust“ kart. M. 1.—; „Abtissin Berena“ geh. M. 4.—, geb. M. 5.—; „Die Schellenkappe“ geh. M. 2.—, geb. M. 3.—; „Unterm roten Adler“ geh. M. 4.—, geb. M. 5.—; „Gertraud Sonnweber“ geh. M. 4.—, geb. M. 5.—; „Die Vergangenheit“ geh. M. 2.—, geb. M. 3.—; „Hin ist hin“ geh. M. 2.—, geb. M. 3.—; „Auf der Sonnseit'n“ geh. M. 4.—, geb. M. 5.—; „Allerseelen“ geh. M. 4.—, geb. M. 5.—; „Das Haus Michael Senn“ geh. M. 4.50, geb. M. 6.—; „Aus'm heiligen Landl“ geh. M. 4.—, geb. M. 5.—; „Bergbauern“ geh. M. 3.—, geb. M. 4.—; „Das goldene Kegelspiel“ geh. M. 3.—, geb. M. 4.—; „Das stille Nest“ geh. M. 4.—, geb. M. 5.—; „Im Herrgottswinkel“ geh. M. 3.—, geb. M. 4.—; „Marterln und Botivtaserln“ kart. M. 3.—; „Tiroler Bauernbibel“ geh. M. 2.50, geb. M. 3.50; „Die Thurnbacherin“ geh. M. 2.—, geb. M. 3.—.

Roter Verlangzetteln anbei!